

Stadtratssitzung vom 1. September 2022

Postulat P 8/2022

Postulat betreffend weg von russischem Gas

Fraktionen Grüne/JG, SP und glp/EVP/EDU vom 24. März 2022; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, zeitnah, wie auch mittelfristig im Rahmen der Thuner Klimastrategie, Massnahmen zu prüfen, um die Abhängigkeit von Gas aus Russland zu verringern. Dabei sind insbesondere die Anstrengungen für einen raschen Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken.

Begründung

Am 24. Februar 2022 startete Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Damit sind geopolitische Strategien und Abhängigkeiten von Rohstoffen, die von autokratisch regierten Ländern verwaltet werden, in den Fokus gerückt. Der Krieg in der Ukraine hat unsere Abhängigkeit von russischen Gasimporten deutlich gemacht. Die Wärmeversorgung von Thun wird gemäss Grundlagenbericht zur Klimastrategie¹ zu 33 Prozent mit Erdgas sichergestellt. Die Energie Thun bezieht gemäss ihrer Website² ihr Erdgas über den Gasverbund Mittelland. Der Anteil von Gas aus Fördergebieten Russlands betrage dabei 47 Prozent.

Damit ist nicht nur die Versorgungssicherheit gefährdet. Mit dem Geld, das wir für das Gas bezahlen, wird auch die russische Kriegsmaschinerie finanziert. Daher müssen jetzt Massnahmen eingeleitet und umgesetzt werden, damit wir uns in Zukunft von dieser Abhängigkeit lösen können. Gas betrifft vor allem den Gebäudebereich und die netzgebundene Energieversorgung, wo die Stadt durch ihre Zuständigkeiten und indirekt über die Energie Thun eine besondere Verantwortung trägt.

Stellungnahme des Gemeinderates

Seit dem Kriegsausbruch hat Erdgas auch für den Gemeinderat nicht nur eine klimapolitische, sondern wegen dessen Herkunft auch eine ethische und geopolitische Dimension mit allen Unabwägbarkeiten einer künftig sicheren Energieversorgung eingenommen.

Davon betroffen ist nicht nur die Stadt Thun, sondern sämtliche Länder auf dem europäischen Kontinent, die abhängig von russischen Gaslieferungen sind. Die Energie Thun AG ist bei der Beschaffung weitgehend von ihrem Vorlieferanten dem Gasverbund Mittelland (GVM) abhängig und hat

¹[Grundlagenbericht Klimastrategie der Stadt Thun.pdf](#)

²[Herkunft – Energie Thun](#) (abgerufen am 14. März 2022)

sich, um einer Mangellage im kommenden Winter entgegenzuwirken, mit dem GVM Speicherkapazitäten in Frankreich gesichert. Um die Gasbeschaffung zu diversifizieren, hat die Energie Thun AG zusammen mit sieben anderen Stadtwerken bereits 2021 die Swisspower Green Gas AG gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Beschaffung, den Handel, den Transport und die Lieferung von erneuerbarem Gas. Bereits heute beinhaltet in Thun das Standardprodukt für Gas 30 Prozent Biogas. Dieser Anteil soll bis 2050 auf 100 Prozent erneuerbare Gase (Biogas, synthetische Gase) gesteigert werden.

Die derzeit hohen Energiepreise führen dazu, dass die Nachfrage privater Haushalte nach lokal vorhandenen, erneuerbaren Energieträgern wie Umweltwärme, Grundwasser, Biogas und Fernwärme markant angestiegen ist. So verzeichnet auch die öffentliche regionale Energieberatung einen starken Anstieg an Beratungen und Anfragen.

Mit dem aktuell laufenden Ausbau der Fernwärme schafft die Energie Thun AG zeitnah eine Lösung für ein neues, leitungsgebundenes Wärmeversorgungsangebot in der Stadt Thun. Die Ausbaustapen 2021 bis 2025 sowie bereits mögliche und künftige Anschlussmöglichkeiten privater Liegenschaften sind auf der Projektwebseite³ der Energie Thun AG ersichtlich. Ebenso bietet die Energie Thun AG für Unternehmen und Private Energiecontracting-Lösungen im Bereich erneuerbare Wärme und Strom an, welche Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Unterhalt einer Anlage umfassen.

Die Fachstelle Umwelt Energie Mobilität hat unter Einbezug der Energie Thun AG eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung des Thunersees als Wärmequelle für einen grösseren Wärmeverbund in Ergänzung zum Fernwärmenetz durchführen lassen, die Potenzial, Wirtschaftlichkeit und Empfehlungen für die weitere Projektierung aufzeigt.

Der Gemeinderat verfolgt den Ausbau der erneuerbaren Energien auf vier Ebenen:

1. Eigentümerstrategie Energie Thun AG

Der Gemeinderat hat im März 2022 für die Überarbeitung der Eigentümerstrategie der Energie Thun AG Aufträge erteilt. Die derzeit gültige Strategie stammt aus dem Jahre 2014. Die klimapolitischen Zielsetzungen und der Richtplan Energie sind einige der Themen, welche in der Überarbeitung behandelt werden.

2. Klimastrategie

Die sich in Erarbeitung befindliche Klimastrategie 2050 gibt in der Roadmap das langfristige Ziel Netto Null CO₂-Emissionen bis ins Jahr 2050 vor. Dieses wird durch Zwischenziele (Absenkpfad) und 10 strategische Stossrichtungen untermauert, welche u.a. auch die Transformation der Energieversorgungsinfrastruktur (Gas- und Stromnetz) umfassen werden. Für den ersten Aktionsplan Klima über die nächsten vier bis fünf Jahre werden derzeit jene Massnahmen evaluiert, welche dringlich sind. Dabei spielen neben den klimapolitischen Zielsetzungen auch die Versorgungssicherheit und die aktuelle geopolitische Situation eine Rolle.

³ <https://energiethun.ch/services/bauen/fernwaermeanschluss/erste-ausbauphase/>

Daneben sind die smarten, partizipativen Umsetzungsprojekte in Vorbereitung. Dabei steht bezüglich des Ausbaus von erneuerbarer Wärme insbesondere der Clusteransatz Heizungsersatz im Vordergrund, der – zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft und ergänzend zur klassischen, eher technischen Energieberatung – bedürfnisorientierte Angebote und Dienstleistungen aufbauen will.

3. Revision Richtplan Energie

Zusammen mit den Gemeinden Steffisburg, Uetendorf und Heimberg hat der Gemeinderat die Überarbeitung des überkommunalen Richtplans Energie aus dem Jahre 2013 dieses Jahr in Auftrag gegeben und den entsprechenden Kredit genehmigt. Neben den Ausbautetappen der Fernwärmeversorgung, sind neue Gebiete für Wärmeverbünde sowie die Nutzung des Thunersees als Energieträger für einen Seewärme-Verbund wichtige Themen der laufenden Überarbeitung. Für den Perimeter der Stadt Thun ist die Abstimmung mit dem Absenkepfad der städtischen Klimastrategie in den Bereichen Gas und Strom wichtig. Der Richtplan ist ein behördenverbindliches Steuerungsinstrument im Bereich der räumlichen Energieplanung.

4. Förderprogramm Energieeffizienz

Der Gemeinderat hat der Fachstelle Umwelt Energie Mobilität den Auftrag erteilt, die Verordnung über die Spezialfinanzierung Förderprogramm Energieeffizienz so anzupassen, dass der Fokus der finanziellen Förderung in den ersten Jahren auf den Ersatz fossiler Heizungen ausgerichtet wird. Vorbehältlich der laufenden Beschwerde gegen das vom Stadtrat genehmigte Reglement (vgl. SRB Nr. 14 vom 17. Februar 2022), könnte damit bereits ab 2023 der Ausbau erneuerbarer Energie finanziell unterstützt werden.

Um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern (Öl, Erdgas) zu reduzieren, ist dem Gemeinderat neben erneuerbarer Energie ebenso Suffizienz und Energieeffizienz wichtig. Der Ausbau erneuerbarer Energie und die Steigerung der Energieeffizienz sind Bestandteil der Klimastrategie, des Energierichtplans und des Förderprogramms Energieeffizienz.

Antrag

Annahme.

Thun, 6. Juli 2022

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller